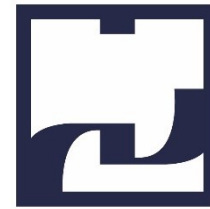


Fachexkursion:  
Bauen für das Bürgertum:  
150 Jahre Emilie Winkelmann  
Samstag, 10.05.2025, 10:00 Uhr



Architekten- und  
Ingenieurverein  
zu Berlin-  
Brandenburg  
e.V.

seit  
1824



Am 8. Mai 1875 wurde Emilie Winkelmann in eine Zimmerer-Familie geboren, arbeitete im großväterlichen Betrieb, in der Werkstatt, auf dem Bau und am Zeichenbrett. Wo Werkpläne entstehen, will man auch selbst entwerfen. Schon früh musste Emilie Winkelmann erleben, dass dieser Wunsch Kampf bedeutete: Kampf um den Studienplatz, Kampf um das Staatsexamen (den sie verlor), Durchsetzung in der Männerdomäne Baukunst. 1907 gründete Emilie Winkelmann das erste selbstständig von einer Frau freischaffend geführte Architekturbüro in Deutschland. 1908 erregte ihr Wettbewerbssieg zu einem Theater in der Blumenstraße derart Anerkennung, dass das reiche Bürgertum nach Villen von Emilie Winkelmann verlangte: Ob in Babelsberg, Nikolassee, Zehlendorf oder – wie bei dieser Exkursion zu erfahren – in Grunewald und in Neu Westend. Gleichzeitig setzte sie sich im Lyzeums-Klub für Frauenwahlrecht, Frauenbildung und Frauenwohlfahrt ein. Daraus resultierten 1912 die Einladung zur Ausstellung „Frauen im Beruf“, zu der sie 30 abgeschlossene Projekten besteuerte, das Projekt „Haus der Frau“ 1914 auf der Buchmesse in Leipzig und das Haus in der Sonne für die Genossenschaft für Frauenheimstätten. Der Umbau des Hotels Tscheuschner, Kurfürstenstraße 112a eröffnete Emilie Winkelmann einen neuen Bürostandort und größte Bau- und Umbaufträge für die Herrensitze des preußischen Landadels in Pommern, Mecklenburg, Schleswig oder Westfalen. Die letzteren retteten Emilie Winkelmann ab 1940 über die Nazi-Herrschaft. In den letzten Lebensjahren verwandelte Emilie Winkelmann alle Bestandsgebäude, deren sie habhaft werden konnte, in Notunterkünfte für Geflüchtete.

Dauer der Fachexkursion mit **Fahrrad**: 4 Stunden entsprechend 4 Unterrichtseinheiten á 45 min. §6 Abs 2 FortPrakV AK Bln. Für die Teilnahme gibt es beim AIV-BB **4 Fortbildungspunkte der AK**.

Sollten Sie digitale Fotos machen, etwa eines der interessanten Bauwerke, Siedlungen oder Tragwerke mit der Erkundungsgruppe, machen Sie dem Architektenverein und mir eine zusätzliche Freude, wenn Sie die schönsten fünf an den Aiv senden.

Anmeldung unter [mail@aiv-bb.de](mailto:mail@aiv-bb.de) erbeten.

Der AIV hat das Ziel, die Berliner Baukultur zu fördern. Seine wichtigste Aufgabe sieht der traditionsreiche und zweitälteste Verein Berlins darin, Stellung zu aktuellen Planungsvorgängen zu beziehen und Einfluss auf die Entwicklungen in wichtigen städtischen Bereichen der Hauptstadt zu nehmen. Er analysiert und kommentiert Etappen und Projekte und stellt Diskussionsansätze für die zukünftige Stadtentwicklung vor. Der AIV ist ein wichtiger und kritischer Begleiter der Bau- und Kulturgeschichte Berlins, Preußens und Deutschlands.

10.05.2025, 10:00 Uhr  
Treffpunkt mit Fahrrad:  
S-Bahnhof Grunewald  
Am Bahnhof Grunewald 1  
Bahnhofsvorplatz  
14193 Berlin

Anreise mit ÖPNV  
S-Bahn S7

Referent:  
Dipl.-Ing. Steffen Adam,  
Architekt und Bauhistoriker,  
Seit über 25 Jahren liegt mein  
Schwerpunkt auf anspruchsvollen  
Planungsleistungen und  
Bauüberwachung bei  
Umnutzung und Sanierung von  
Bestandsgebäuden, gewähltes  
Mitglied des Vorstandes des  
Architekten- und  
Ingenieurvereins zu Berlin-  
Brandenburg, gegenwärtig tätig  
zum Thema Frauen in  
Organisationen